

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 Sozialamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marc Steinhaus +49 202 563 2942 +49 202 563 4899 marc.steinhaus@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.04.2020
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0211/20/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>22.04.2020</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>24.06.2020</b>	<b>Beirat der Menschen mit Behinderung</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt - Antwort auf Anfrage</b>		

### Grund der Vorlage

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet um die Beantwortung der Großen Anfrage vom 03.03.2020 zur Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt.

### Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Dr. Kühn

### Begründung

#### 1. Inwieweit hat das Teilhabechancengesetz dazu beigetragen, mehr Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt zu integrieren?

Die Jobcenter Wuppertal AöR hat 2019 bereits 35 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, die Leistungen des SGB II beziehen, im Rahmen des Teilhabechancengesetzes eingerichtet. Den Kunden\*innen wird während ihres sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses gem. § 16i SGB II eine ganzheitliche

beschäftigungsbegleitende Betreuung sowie bedarfsgerecht eine berufliche Qualifizierung ermöglicht.

Um der Zielgruppe eine langfristige Perspektive zu eröffnen, hat die Jobcenter Wuppertal AöR großen Wert darauf gelegt, dass die Beschäftigungsverhältnisse von vornherein über (mindestens) fünf Jahre geschlossen wurden.

Es ist für 2020 das Ziel der Jobcenter Wuppertal AöR, weitere Beschäftigungsverhältnisse gemäß § 16i SGB II einzurichten und hierbei möglichst viele (schwer)behinderte SGB-II-Leistungsbeziehende zu berücksichtigen.

2. Frauen und Mädchen mit Behinderung sind bei der Integration in den Arbeitsmarkt noch einmal stärker benachteiligt oder machen erst gar keine Ansprüche geltend. Inwieweit werden die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen mit Behinderung berücksichtigt?

*Hinweis: Die Integration von Menschen mit Behinderung ist Aufgabe zahlreicher Akteure. Da die Träger der Grundsicherung ausschließlich für die Integration erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach dem SGB II zuständig sind, beziehen sich die folgenden Aussagen auch nur auf die Kunden\*innen sowie Leistungseinheiten der Jobcenter Wuppertal AöR.*

Der Jobcenter Wuppertal AöR ist bewusst, dass es sich für viele Menschen mit Behinderung trotz des Bundesteilhabegesetzes immer noch sehr schwer gestaltet, eine passende Arbeit zu finden, und dass eine gute Beratung der Zielgruppe, aber auch der Arbeitgeber die Chancen der Schwerbehinderten auf eine berufliche Integration erhöht.

Daher hat die Jobcenter Wuppertal AöR das Team BETA („Brücken zur beruflichen Eingliederung Schwerbehinderter und ihrer Teilhabe am Arbeitsmarkt“) speziell für erwerbsfähige Leistungsberechtigte eingerichtet, die einen anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 haben oder diesem Personenkreis gleichgestellt sind. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Kunden\*innen durch passgenaue Leistungen und Förderungen die für sie größtmögliche Teilhabe am Arbeitsleben erreichen.

Die im Team eingesetzten Jobcoaches sind Fachkräfte, die auf die besonderen Belange von Menschen mit Behinderungen spezialisiert sind und sie durch ihre Kenntnis der zur Verfügung stehenden Förderinstrumente und ihre Vernetzung mit allen für die Zielgruppe relevanten Einrichtungen (z. B. Integrationsämtern, Behinderteneinrichtungen) nachhaltig unterstützen können.

Die Mitarbeitenden im Team BETA sind – wie auch alle anderen Integrationsfachkräfte der Jobcenter Wuppertal AöR - bemüht, immer auf die individuelle Situation der Kunden\*innen, ihre besonderen Bedürfnisse und Lebenslagen einzugehen und diese im Integrationsprozess zu berücksichtigen.

Ziel der Fachkräfte im Team BETA ist die Integration der schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Kunden\*innen in eine gesundheitlich angemessene, möglichst dauerhafte Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Zu den Aufgaben des Teams BETA zählen:

- die umfassende Beratung über individuelle Vermittlungsmöglichkeiten
- Perspektivenentwicklung und alternative Berufswegeplanung
- Begleitung beruflicher Neuorientierung im Rahmen eines Reha-Verfahrens
- Beratung zu beruflicher Weiterbildung
- Auskünfte über spezifische und passgenaue Fördermöglichkeiten

- Hinweise zu den Zuständigkeiten anderer Leistungsträger
- Durchführung bewerberorientierter Stellenakquise zur Gewinnung von Beschäftigungsmöglichkeiten

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst, den Integrationsämtern, Behinderteneinrichtungen und –verbänden sowie dem Reha-/SB-Team der BA, der Deutschen Rentenversicherung und anderen Reha-Kostenträgern ist ebenfalls selbstverständlicher Bestandteil der Aufgaben.

Aktuell sind im Team BETA 42 % der betreuten Kunden\*innen weiblich. Die Förderung speziell von Frauen und Mädchen mit Behinderung, die bei der Integration in den Arbeitsmarkt noch einmal stärker benachteiligt sind, stellt ein Querschnittsthema des Teams BETA dar.

Die Fachkräfte versuchen, unter Berücksichtigung der Interessen, Potentiale und persönlichen Lebenssituation mit den Kundinnen den individuell „richtigen“ Integrationsfahrplan zu erarbeiten. Dabei werden, um eine dauerhafte Eingliederung zu unterstützen, betriebsnahe Angebote sowie Angebote auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bevorzugt.

Da jedoch nicht alle (behinderten) Kunden\*innen sofort in Arbeit integriert werden können, sondern vorher manchmal noch andere Problemlagen bearbeitet werden müssen, bietet die Jobcenter Wuppertal AöR ihren Kunden\*innen verschiedene Unterstützungsleistungen an, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und ihre soziale Teilhabe zu gewährleisten. Hierbei ist die Jobcenter Wuppertal AöR bemüht, die Maßnahmeplätze möglichst gleichmäßig auf Männer und Frauen zu verteilen.

Um sowohl Frauen als auch Männern mit Behinderungen einen vollen und selbstbestimmten Zugang zu den Förderangeboten zu gewährleisten, verlangt die Jobcenter Wuppertal AöR seit Jahren in ihren Ausschreibungen Barrierefreiheit von den Maßnahmeträgern. Dabei setzt sie sich selbst im Übrigen die gleichen Standards im Hinblick auf bauliche, technische und kommunikative Anforderungen. Hinzu kommt, dass in den Liegenschaften der Jobcenter Wuppertal AöR sowie auch bei den eingekauften Arbeitsmarktdienstleistungen grundsätzlich auf eine zentrale Lage und gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr geachtet wird. Bei der Bereitstellung von Informationsmaterial wird zunehmend der Schwerpunkt auf eine leichte Sprache gesetzt.

Die Integrationsfachkräfte der Jobcenter Wuppertal AöR werden außerdem darin unterstützt, im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung gesundheitliche Problemlagen der Kunden\*innen zu erkennen, vor allem, wenn keine „sichtbare“ Behinderung vorliegt. Es wurden auch spezielle Gesundheitslotsen\*innen in den Geschäftsstellen der Jobcenter Wuppertal AöR installiert, die die Kunden\*innen auf ihre gesundheitliche Situation ansprechen, zu gesundheitssensiblen Themen beraten, die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen, fördern und auch Kontakte zu bestehenden Netzwerkpartnern und Hilfesystemen herstellen. Diese als Lotsen\*innen fungierenden Integrationsfachkräfte werden jährlich geschult.

### 3. Wie werden Arbeitgeber\*innen über Fördermöglichkeiten für die Schaffung von Arbeitsplätzen von Menschen mit Behinderung informiert?

Wie gestaltet sich dabei die Zusammenarbeit mit den Integrationsfachdiensten und den IHKen?

*Hinweis: Wie bereits unter Punkt 2) erwähnt, ist die Integration von Menschen mit Behinderung Aufgabe zahlreicher Akteure. Da die Träger der Grundsicherung ausschließlich für die Integration erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach dem SGB II zuständig sind, beziehen sich die folgenden Aussagen auch nur auf die Kunden\*innen der Jobcenter Wuppertal AöR.*

Aus Sicht der Jobcenter Wuppertal AöR ist die Gewinnung von Arbeitgebern ein entscheidender Erfolgsfaktor für mehr Beschäftigung von SGB-II-Leistungsberechtigten mit Behinderungen. Eine besondere Herausforderung stellen dabei beispielsweise Unternehmen und Betriebe dar, die bislang noch keine Menschen mit Beeinträchtigungen ausbilden oder beschäftigen.

Ziel der Jobcenter Wuppertal AöR ist es, die Zugänge zu Arbeitgebern zu verbessern und die Beschäftigungspotentiale für Menschen mit Beeinträchtigungen gezielt zu erschließen. Eine wichtige Rolle nimmt dabei der Unternehmensservice der Jobcenter Wuppertal AöR ein, aber auch die Fachkräfte im Team BETA (vgl. hierzu Frage 2) beraten Arbeitgeber hinsichtlich Fragen der Arbeitsorganisation, der ergonomischen und psychosozialen Arbeitsbedingungen, der Möglichkeiten begleitender Maßnahmen des Jobcenters und anderer Akteure zur Stabilisierung des Beschäftigungsverhältnisses sowie der Fördermöglichkeiten zu Nachteilsausgleichen.

Dabei werden auch innovative Formen des Einstiegs in eine Beschäftigung für arbeitssuchende Menschen mit Behinderungen gewählt, z.B. das Jobcarving. Über verschiedene Kommunikationsformen bzw. Informationsmedien (u.a. die persönliche Ansprache, die jobcentereigene Arbeitgeberzeitschrift, Broschüren, die Homepage des Jobcenters) werden die Fördermöglichkeiten für Arbeitgeber vorgestellt, aber auch positive Praxisbeispiele gezeigt.

2019 wurde außerdem durch die Jobcenter Wuppertal AöR die Kampagne „fair eingestellt“ gestartet, die verdeutlichen soll, dass es eine Gemeinschaftsaufgabe der Wuppertaler Bürger\*innen, der städtischen Institutionen und der Unternehmen ist, arbeitssuchenden Menschen, faire Chancen zu eröffnen und sich Vorurteilen aktiv entgegenzustellen. Die Kampagne ist ein Signal der Jobcenter Wuppertal AöR für gelebtes Werteverständnis nach innen und ein klares Zeichen für soziale Verantwortung nach außen.

Neben Radiospots, Plakaten und vielen Aktionen im Raum Wuppertal beinhaltet die Kampagne u.a. auch eine Broschüre des Unternehmensservice, in der auf die besonderen Fördermöglichkeiten für Behinderte hingewiesen wurde und interessierten Arbeitgebern Kontaktdaten zur direkten Beratung durch den Unternehmensservice zur Verfügung gestellt wurden. Aufgrund der großen Resonanz wird die Kampagne 2020 fortgesetzt und erweitert.

Da Menschen mit Behinderungen oft Unterstützungsleistungen benötigen, die über die Grundsicherung für Arbeitsuchende hinausgehen, kommt der Kooperation der Jobcenter Wuppertal AöR mit den unterschiedlichen Akteuren eine besondere Bedeutung zu. Die Zahl der Kooperationspartner ist groß und wird stetig ausgebaut.

Die Kenntnis über die entsprechenden Fach- und Dienststellen, ihre Strukturen, Aufgaben, Förderlogik und Ansprechpartner\*innen ist eine notwendige Voraussetzung für die zielorientierte Kooperation zum Wohle der Menschen mit Behinderungen. Die Zusammenarbeit des Teams BETA speziell mit dem Integrationsfachdienst gestaltet sich sehr positiv. Auch der Unternehmensservice der Jobcenter Wuppertal AöR verfügt über gute Netzwerke zur lokalen IHK.

## **Kosten und Finanzierung**

entfällt

## **Zeitplan**

entfällt